



Rabbinisches Wort

Wir treten in die dunkelste Zeit des Jahres ein, die Wochen und Monate, in denen unsere Erdregion am weitesten von der Sonne entfernt ist. Aber die Finsternis und die Kälte, die uns schrecken, sind nicht allein kosmischen Ursprungs. Die anhaltenden Angriffe auf die Ukraine, der Anblick vieler zerstörter Ortschaften und Städte, die etlichen unserer Gemeindemitgliedern einmal Heimat waren, die Sorge der Menschen dort vor einem Winter ohne Strom und Heizung – all das lässt niemanden unberührt. Dazu die vielen anderen Kriege, Konflikte, Unversöhnlichkeiten, die uns die Nachrichten jeden Tag in unsere Häuser bringen. Es ist nicht leicht, dabei nicht zu verzagen. Woher aber Hoffnung nehmen?



Die ungarisch-jüdische Widerstandskämpferin Channah Senesch, die 1944 von Nazi-Kollaborateuren hingerichtet wurde, war auch eine begabte Dichterin, deren Texte es noch zu entdecken gilt. Der allgegenwärtigen Gewalt hielt sie entgegen:

Während die Lagerfeuer des Krieges brennen, gegen die Flammen,
während des Brandes in blutig-stürmischen Tagen
zünde ich meine kleine Lampe an,
um zu suchen – um einen Menschen zu suchen.

Es ist nicht ohne Grund, dass die Lichterfeste vieler Kulturen in die dunkle Jahreszeit fallen. Dies ist die Zeit, wo wir Menschen am meisten der Hoffnung und des Trostes bedürfen. Wenn wir zu Chanukka das erste Licht zünden und dann mit jedem Abend die Chanukkiah heller und heller erstrahlen lassen, gibt uns die Zuversicht, dass die Dunkelheit nicht obsiegt. Chanukka ist das Fest der Selbstbehauptung und des Vertreibens der Finsternis durch eine Vermehrung von Licht. Mögen die Chanukka-Kerzen, die wir ins Fenster stellen, uns selbst Kraft und Hoffnung vermitteln, die wir mit dem Licht der Kerzen auch anderen Menschen weitergeben.

Chanukka Sameach,
Ihre/Eure Rabbinerin Ulrike Offenber

Rückblick auf den Monat November

9. November

Am 9. November versammelten wir uns am Mahnmal vor unserer neuen Synagoge, um gemeinsam mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und den Bürgern der Stadt Hameln die Gedenkstunde zu begehen. Schülerinnen und Schüler der Handelslehranstalt trugen Überlegungen zum Antisemitismus und seine heutigen Erscheinungsformen vor und verlasen die Namen der in der Schoah ermordeten Juden und Jüdinnen aus Hameln. Mehrere Kränze, Steine und Blumen wurden am Zaun niedergelegt. Wir danken der Sängerin Lauren Welliehausen für die musikalische Gestaltung. Nach der Gedenkfeier kamen wir in der Synagoge zu einem von Rabbinerin Offenber geleiteten Studium von Texten der jüdischen Tradition über Respekt und Akzeptanz anderer in der Gesellschaft zusammen.

Mitzvah Day

Wieder waren unsere Mitglieder, Männer wie Frauen, am Mitzvah Day fleißig, um anderen eine Freude zu machen. Ein großes Team verbrachte viele Stunden in der Küche, um Plätzchen, Rugelach und andere Leckereien zu backen. Anschließend wurden sie schön verpackt und älteren und kranken Mitgliedern nach Hause gebracht. Wir danken von Herzen Olga G., Dora, Anya, Tamara, Mascha, Feana, Nicole, Valerij, Nadia, Matvej und Heinrich. Gemeinsam etwas für Andere zu schaffen ist ein Kern unserer 25jährigen Gemeindeggeschichte. Die Bilder zeigen die Gruppe und ihre Gaben. Wir danken allen von Herzen für ihr Engagement.



Jüdisches im Dezember

Frühere Gottesdienstzeiten im Winter

Wegen der frühen Dunkelheit werden bis zum Ende der Winterzeit im März die Abendgottesdienste bereits um 17.00 Uhr anfangen. Wem das noch immer zu spät ist, weil es im Dezember und Januar auch um diese Zeit draußen schon finster ist, ist herzlich eingeladen, schon um 16.00 Uhr zu kommen. Kaffee, Tee und Gebäck werden bereitstehen und Rabbinerin Offenberg lädt zu leichtem Plausch und auch zu tieferen Gesprächen ein.

Chanukka

Dieses Jahr beginnt unser Lichterfest am 18. Dezember und geht bis zum 25. Dezember. In der Gemeinde feiern wir gemeinsam am Sonntag, dem 18. Dezember, ab 17.00 Uhr. Wir werden das erste Licht zünden und dann wird unser Fest durch eine Sand Show der Künstlerin Natalia Moro „Chanukka & Chagall und Bella“ bereichert. In ihrem Programm verarbeitet die in Odessa geborene und heute in Düsseldorf lebende Natalia Moro Chanukkamotive und kombiniert die Sand Show mit Bildern von Marc Chagall. Wir danken dem Zentralrat der Juden für die Unterstützung dieser Darbietung.



„... der Vergessenheit zu entreißen“

Regina Jonas aus Berlin, die im Jahr 1935 als weltweit erste Frau das Rabbinatszeugnis erhielt, war anschließend als Rabbinerin in Berlin tätig und besuchte jüdische Gemeinden deutschlandweit. In einer Zeit schlimmer Verfolgung und Entrechtung stand sie den Bedrängten bei, versuchte Beistand und Zuversicht zu vermitteln. Im November 1942 wurde sie, zusammen mit ihrer Mutter, nach Theresienstadt deportiert. Sie folgte auch im KZ ihrer rabbinischen Berufung, hielt Vorträge zu biblischen, talmudischen und ethischen Themen und arbeitete als Seelsorgerin im Team des Wiener Psychiaters Viktor E. Frankl.

Rabbinerin Offenberg und Martin Heimbucher, emeritierter reformierter Kirchenpräsident, sind den Spuren ihres Wirkens in Berlin und Theresienstadt gefolgt und beleuchten die letzten Jahre ihres Lebens. Zahlreiche neu aufgefundene Zeugnisse fügen sich zu einem beeindruckenden Gesamtbild zusammen. Am Donnerstag, 1. Dezember, 19.00 Uhr, stellen sie das Wirken von Rabbinerin Regina Jonas in Berlin und Theresienstadt 1938-1944 vor. Die Veranstaltung findet in unserer Synagoge statt und ist eine Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hameln.

Jahresabschlusstreffen des interreligiösen Frauentreffs

Am 1. Dezember um 16.00 Uhr trifft sich in der Evangelisch-Reformierten Kirche in der Hugenottenstraße der interreligiöse Frauentreff. Alle Frauen unserer Gemeinde sind herzlich eingeladen. Bitte bringen Sie etwas für das Buffet mit. Für Kaffee und Tee wird gesorgt.

Neue Mitglieder

Wir begrüßen in unserer Gemeinde ganz herzlich als neue Mitglieder: Frau Paulina T., Herrn Gregorij S. und Herrn Jurij A. Wir sagen ihnen: „Herzlich willkommen!“ und freuen uns, dass unsere Gemeinde weiterwächst.

Neujahrskonzert

Bitte vormerken! Am Sonntag, 8. Januar 2023, um 15.00 Uhr wird in unserer Gemeinde ein Neujahrskonzert stattfinden. Die Sopranistin Kristine Gordadze und der Pianist Sergej Kolmanovskj werden „Lieder verschiedener Völker“ darbieten. Der Eintritt ist frei.

Gute Besserung

Der unsere Väter Abraham, Jizchak und Jakob, und unsere Mütter, Sarah, Rivkah, Rachel und Lea segnete, möge auch all unseren Kranken Segen und Heilung senden. Mögen sie mit Geduld und Herzensstärke gesegnet sein und möge ihnen vollständige Genesung an Körper und Geist zuteilwerden.

Baum des Lebens

Mit der Beauftragung eines neuen Blattes kann man besonderer Anlässe gedenken, z.B. Geburt, Bar oder Bat Mitzwa, Hochzeit, Dank, Jahrzeit, Erinnerungen oder Ehrungen, und so auch dem Gemeindeleben eine Spende zukommen lassen. Neu bestellt von Familie Dvortsis: „Zur Geburt unserer Urenkel, Michael und Kiryl“.



Spenden – Zedakah

Wir danken herzlich den Mitgliedern und Freunden, die unser Gemeindeleben und den Synagoge mit großzügigen Spenden unterstützen. In diesem Monat möchten wir besonders hervorheben: Frau Ingedore Rudlin, Hanna Carola Ruedi, Familie Dvortsis, Frau Hölscher (IGS, 11.Klasse), Frau Wellmann (IGS, 11.Klasse) und Frau Hodemann (Pflegefachschule, Sanaklinikum) und Familie Dohme.

Mögen alle Spender für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.

Jahrzeiten im Dezember / Kislew–Tewet

Roza Chiriza	1. 12. 2000 / 4. Kislew 5761
Ira Leimunskis	3. 12. 2011 / 7. Kislew 5772
Frida Dachkevich	3. 12. 2001 / 18. Kislew 5762
Igor Fuksa	5. 12. 2006 / 15. Kislew 5767
Jakovs Judelsons	5. 12. 2015 / 3. Tewet 5776
Grigori Drabkine	7. 12. 2005 / 6. Kislew 5766
Mykhailo Gerr	12.12.2018 / 4. Kislew 5779
Mikhail Timonin	14. 12. 2015 / 2. Tewet 5776
Milja Golberg	18. 12. 2012 / 5. Tewet 5773
Genrikh Yeger	23.12.2018 / 15. Tewet 5779
Nechama Yeger	25.12. 2018 / 17. Tewet 5779
Genrich Leimunski	29. 12. 2006 / 8. Tewet 5767



Möge die Erinnerung an unsere Verstorbenen ein Segen für uns sein. Kaddisch wird während der Gottesdienste mit den Familienangehörigen gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich.

Schalom,

Ihr/Euer Gemeindevorstand

[Gemeindebrief Archiv](#)

Jüdische Gemeinde Hameln e.V.

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstrasse, Synagogenplatz 1, 31785 Hameln • Tel/Fax: 05151/925625

www.JGHReform.org • Email: HHjgh@jghreform.org

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

*Wir wünschen allen Gemeindemitgliedern ein fröhliches Chanukka,
unseren christlichen Freunden frohe Weihnachten
und uns allen ein gutes Neues Jahr 2023!*

Program für Dezember 2022 • Kislew–Tewet 5783

Bürozeiten des Gemeindebüros: Montags bis freitags 9.00-17.00 Uhr
Vom 19. Dezember 2022 bis zum 2. Januar 2023 ist das Gemeinde geschlossen.
Frau Svetlana Banchukova ist von 16.12. bis 20.12.2022 im Urlaub.

- | | | |
|--------------------|------------------------|---|
| Donnerstag, 1. 12. | 19.00 Uhr | „...der Vergessenheit zu entreißen. Rabbinerin Regina Jonas und ihr Wirken in Berlin und Theresienstadt 1938–1944“. Vortrag von Dr. Martin Heimbucher und Rabbinerin Offenberg |
| Freitag, 2. 12. | 17.00 Uhr | Kabbalat Schabbat, anschließend Kiddusch |
| Samstag, 3. 12. | 10.00 Uhr
13.00 Uhr | Schacharit Schabbat, anschließend Kiddusch
Kinderkehillah |
| Mittwoch, 7. 12. | 18.00 Uhr | Schiur über den Wochenabschnitt „Wajischlach“, per Zoom |
| Mittwoch, 14. 12. | 18.00 Uhr | Schiur über den Wochenabschnitt „Wajeschew“, per Zoom |
| Freitag, 16. 12. | 17.00 Uhr | Kabbalat Schabbat, anschließend Kiddusch |
| Samstag, 17. 12. | 10.00 Uhr
13.00 Uhr | Schacharit Schabbat, anschließend Kiddusch
Kinderkehillah |
| Sonntag, 18.12. | 17.00 Uhr | Chanukka-Fest. Zünden des Ersten Lichts mit Rabbinerin Offenberg, anschließend Sand Show von Natalia Moro „Chanukka & Chagall und Bella“. Sufganijot, Latkes und andere Chanukka-Leckereien Dreidelspiele. Mit freundlicher Unterstützung Zentralrat der Juden. |
| Mittwoch, 28. 12. | 18.00 Uhr | Schiur über den Wochenabschnitt „Wajigasch“, per Zoom |

Außerhalb der Gemeinde

- | | | |
|--------------------|-----------|---|
| Donnerstag, 1. 12. | 16.00 Uhr | Jahresabschlusstreffen des interreligiösen Frauentreffs In der ev.-reformierten Kirche (Hugenottenstr.) Bitte, etwas zum Buffet mitbringen Bitte vormerken! |
|--------------------|-----------|---|

Bitte vormerken!

- | | | |
|--------------------|-----------|---|
| Sonntag, 8.01.2023 | 15.00 Uhr | Neujahrskonzert „Lieder verschiedener Völker“ mit Kristine Gordadze – Sopran, und Sergej Kolmanovskj – Klavier und Moderation. Eintritt frei. |
|--------------------|-----------|---|